

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.

Insertions-Preis:

pro 4gespaltene Petit-Zeile
25 Pfg.

Arbeitsmarkt: 20 Pfg.

Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafenstr. 48
zu richten.



Abonnements-Preis:

pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbande
Rm. 1,50;
im Auslande
und für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

V. Jahrgang.

*

Berlin, den 1. December 1881.

*

No. 23.

Inhalt: Bekanntmachung des Central-Vorstandes. — Ein kritischer Rückblick auf die Uhren der Patent- und Musterschutz-Ausstellung in Frankfurt a. M. — Eine Studie über die Construction der freien Ankerhemmung für Taschenuhren, XV. — Aus der Werkstatt. — Sprechsaal. — Vereinsnachrichten. — Patent-Nachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die in der vorigen Nummer d. Bl. enthaltene Petition an den hohen Reichstag hat einmüthige Zustimmung im ganzen Verbande gefunden, und sind uns bis heute von folgenden Vereinen die Anschluss-Erklärungen resp. Unterschriften dazu übersandt worden:

Vom Verein der Städte Neustrelitz, Neu-Brandenburg, Friedland, Treptow a. T., Woldegk, Penzlin, Strelitz, Feldberg und Mirow; — Verein Berlin, — Rostock, — Zeitz, — Stargardt i. Pom., — Waldenburg i. Schles., — Harburg, — Gera, — Oberbayerischer Gauverb., — Mittelfränkischer Verband, — I. Sächsischer Bezirksverein, Wurzen, — IV. Sächs. Bezirksverein, Frankenberg, — Verein Leipzig, — Greifswald, — Hamburg, — Altenburg i. S., — Meissener Hochland, — Naumburg a. d. S., — Heide i. Holst., — Weimar, — München, — Görlitz, — Guben, — Torgau, — Pirna, — Stade, — Lübeck, — Frankfurt a. M., — Schwerin i. M., — Meissen, — Osnabrück, — Mainz, — Darmstadt, — Wiesbaden, — Potsdam, — Dessau, — Altona, — Stuttgart, — Magdeburg, — Kreis Lüneburg, — Braunschweig, — Chemnitz, — Pos.-schles. Grenze, — Zerbst, — Göppingen, Esslingen etc.; — VI. Sächs. Bezirksverein, Annaberg, — V. Sächs. Bezirksverein, Aue; — Schwäb.-Fränk. Verein, — Oberländischer Verein.

Indem wir den verehrlichen Vereinsvorständen für die prompte Erledigung dieser Angelegenheit unseren wärmsten Dank hiermit aussprechen, bitten wir die wenigen noch rückständigen Vereine, um ungesäumte Einsendung der bezüglichen Erklärungen, da die Petition spätestens am 6. d. Mts. eingereicht werden muss.

Dieselbe ist schon heut mit mehr als tausend Unterschriften bedeckt.

In das Verbands-Verzeichniss der Herren Fabrikanten und Grossisten, welche nicht nebenbei detailliren, ist auf Antrag des verehrlichen Vereins von Hamburg die Firma

B. Seligmann in Hamburg

aufgenommen worden, und bitten wir um gefällige Beachtung derselben.

Der Central-Verbands-Vorstand
gez. R. Stäckel.

Ein kritischer Rückblick auf die Uhren der Patent- und Musterschutz-Ausstellung in Frankfurt a. M. *)

Der Ausstellungs-Jubel ist verhallt — das Urtheil der Jury gesprochen — es wird darum nicht als unangemessen erscheinen können, wenn wir nach den pomphaften Berichten, die über die Uhren-Abtheilung der Ausstellung in die Welt geschickt worden sind, heut einen Rückblick auf dieselbe werfen, wenn wir Niemand zu Lieb und Niemand zu Leid die Sonde der Kritik anlegen und uns einmal mit dem scharfen Auge des alten, erfahrenen Uhrmachers die ausgestellten Uhren ansehen, und unsere Wahrnehmungen an dieser Stelle mittheilen.

Werden wir zunächst einen Blick auf die Ausstellung im Allgemeinen und auf deren Entstehung, so können wir die Bemerkung nicht unterdrücken, dass sie von Anfang an eine Treibhauspflanze war und auch geblieben ist. Ein Bedürfniss zur Ausstellung war nicht vorhanden und so war es auch ganz natürlich, dass das Project einer solchen, welches von Leuten ausging, die der Industrie ganz fern stoen, wenig Anklang und wenig Unterstützung fand. Die Patent- und Musterschutz-Ausstellung wurde uns so zu sagen mit Gewalt octroirt; man nahm die Balneologie zur Hilfe, machte nebenher noch eine Local-Ausstellung und gewann so endlich eine Anzahl Aussteller.

Der Frankfurter Uhrmacher-Verein resp. dessen Vorstand legte zu rechter Zeit seinen Mitgliedern die Frage vor, ob sie sich an der Ausstellung in der Gesamtheit und mit selbstverfertigten Stücken theiligen wollen. Dies wurde von der Mehrheit abgelehnt. Später als es gewiss erschien, dass die Ausstellung als grosser Bazar benutzt werden würde, schlug der Vorstand den Mitgliedern abermals vor, eine Gesamt-Ausstellung zum Verkauf zu machen. Dies wurde zwar angenommen, aber künstlich verhindert. So kam es, dass von hiesigen Uhrmachern fast Nichts zu sehen war. Was aber überhaupt da war, wollen wir ein wenig mit der Lupe ansehen und unser Urtheil darüber gewissenhaft abgeben. Ueber die am Schluss der Ausstellung stattgefundene Preisvertheilung schweigen wir und überlassen es den Herren Preisrichtern die Preisvertheilung zu motiviren.

Bei unseren Betrachtungen beurtheilen wir in erster Linie die patentirten Uhren, lassen dann in zweiter Linie die selbstgefertigten Stücke folgen und gelangen endlich zu den Collectiv-Ausstellungen, d. h. Sammlungen von Uhren der verschiedensten Fabrikanten, bei welchen dem Aussteller in der Hauptsache nur das Verdienst gebührt, dieselben zusammengebracht zu haben.

*) Die Verantwortlichkeit für diesen Artikel übernehmen die Herren Einsender desselben.
Die Red.